

## FORTSETZUNG DER KONSULTATIONEN ZUR UMWELTVERTRÄGLICHKEITSPRÜFUNG

### OPTIMIERTE ROUTE NÖRDLICH VON BORNHOLM VORGESTELLT

Die internationale Arbeitsgruppe aller Ostseeanrainerstaaten zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) hat sich am 21. und 22. August 2007 in Berlin getroffen. Die Konsultationen sind Teil des Espoo-Verfahrens zur Nord Stream Pipeline.

Die Nord Stream AG berichtete dabei über den aktuellen Projektstand bezüglich des Umfangs, der Inhalte und des Zeitplans der Dokumentation zur UVP, der Umweltuntersuchungen sowie der begleitenden Medienstrategie.

Darüber hinaus informierte das Unternehmen über die Entscheidung, die Pipelinerroute nördlich – und nicht mehr südlich – der dänischen Insel Bornholm entlangzuführen. Mit der Verlegung der Trasse verlängert sich die gesamte Pipeline um acht Kilometer. Diese Entscheidung wurde aufgrund zusätzlicher Umweltstudien und Prüfungen juristischer Sachverhalte getroffen. Zudem wurde die Routenverlegung mit dänischen und deutschen Behörden im Vorfeld abgestimmt.

Die Untersuchungen zeigen, dass die nördliche Route mögliche Umweltbeeinträchtigungen weiter reduziert. Die neue Strecke verläuft in noch größerem Abstand zu den Munitionsdeponien südlich von Bornholm. Außerdem wird eine Verzögerung des Baus aufgrund rechtlicher Unsicherheiten im Hinblick auf die ungeklärte Seegrenze südlich der Insel ausgeschlossen.

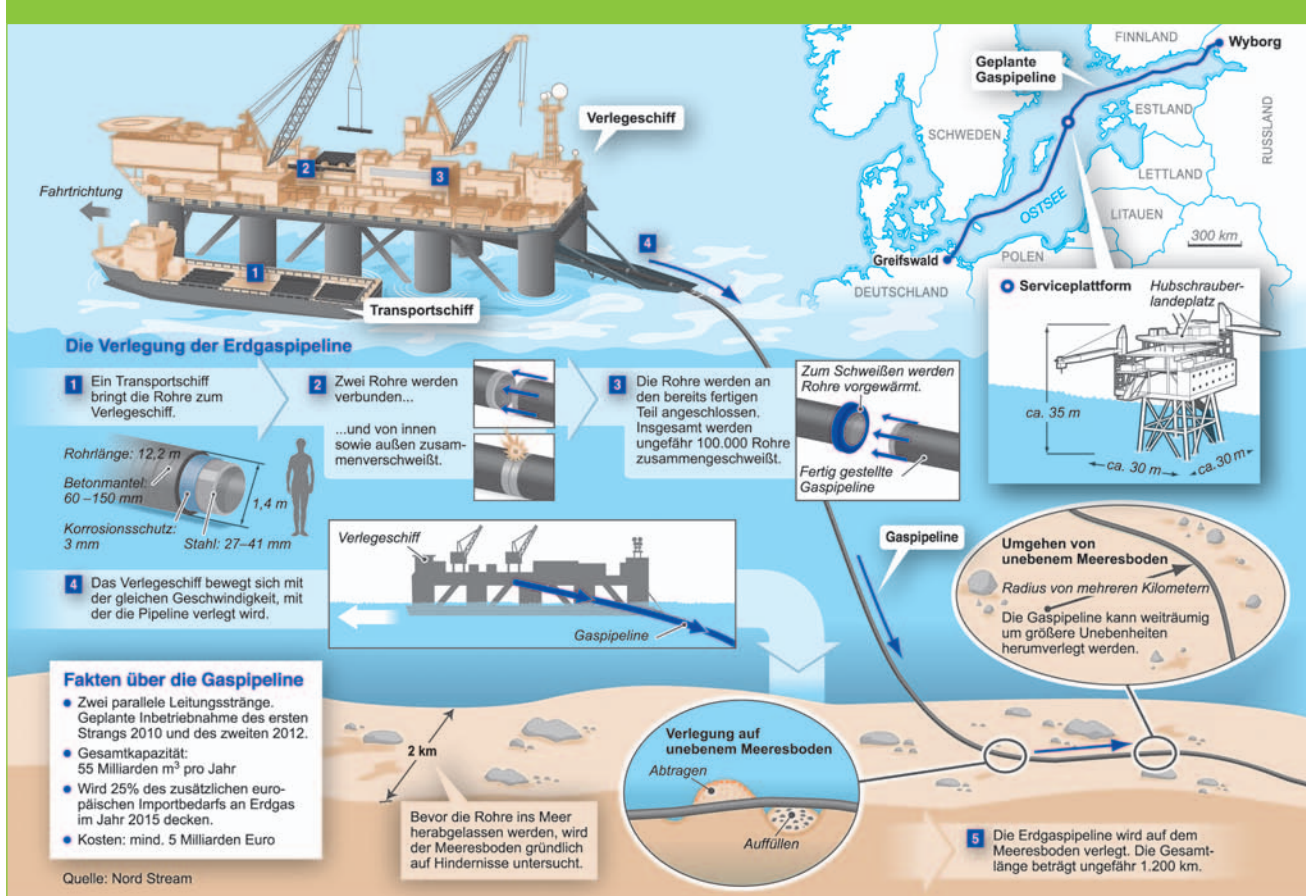
Nord Stream wird die zuständigen Behörden im September 2007 über die Details der optimierten Route bei Bornholm sowie über Untersuchungen zum Routenverlauf im Golf von Finnland und südlich von Gotland unterrichten. Die möglichen Routenoptimierungen und die nächsten Schritte im Espoo-Prozess werden auf einem weiteren Treffen mit den internationalen Vertretern im Oktober 2007 diskutiert. Die Dokumentation zur UVP wird den Behörden aller beteiligten Länder übermittelt und der Öffentlichkeit zur Stellungnahme vorgelegt.



### VERÖFFENTLICHUNG ALLER STELLUNGNAHMEN

Die Nord Stream AG hat alle 129 eingegangenen Stellungnahmen zum Projekt auf ihrer Unternehmenswebsite veröffentlicht. Diese wurden von Behörden, Verbänden und Privatpersonen der Ostseeanrainerstaaten im Rahmen internationaler Konsultationen gemäß der Espoo-Konvention abgegeben. Die Statements zeigen zusätzlichen Erhebungsbedarf zur Vorbereitung des Genehmigungsverfahrens auf. Durch die Veröffentlichung können sich alle beteiligten Organisationen sowie interessierte Bürger ein umfassendes Bild über das laufende Konsultationsverfahren machen. Darüber hinaus hat Nord Stream die Unternehmenswebsite im Design überarbeitet.

Die Stellungnahmen sind abrufbar unter:  
[www.nord-stream.com/international\\_consultations.html?&L=1](http://www.nord-stream.com/international_consultations.html?&L=1).



## DIE VERLEGUNG DER PIPELINE

Die Planungen der Ostsee-Pipeline beruhen auf langjährigen Erfahrungen im Bau von Offshore-Pipelines. Die oben abgebildete Infografik zeigt die wichtigsten Schritte der Pipelineverlegung.

Die Pipeline wird aus hochqualitativen Stahlrohren gebaut, deren Wandstärke zwischen 27 und 41 Millimeter beträgt. Noch an Land erhalten die Rohre in speziellen Fertigungsanlagen von außen eine Betonummantelung. Ein Rohrtransportschiff bringt diese zum Verlegeschiff, wo sie auf mögliche Transportschäden untersucht werden. An Bord werden jeweils zwei einzelne Rohre mit einer Länge von je zwölf Metern zu einem Rohr von 24 Meter Länge von innen und außen zusammenschweißt. Anschließend werden die Schweißnähte mit Ultraschall geprüft, um

kleinste Schweißdefekte aufzuspüren. Einwandfreie Schweißnähte werden mit einem Korrosionsmantel beschichtet. Der Leitungsstrang wird über die Pipeline-ablauf rampe, den Stinger, auf den Meeresboden herabgelassen. Dabei bewegt sich das Verlegeschiff um 24 Meter nach vorne.

Pro Tag können so über drei Kilometer Pipeline verlegt werden. Entlang des größten Teils der Strecke wird die Leitung direkt auf dem Meeresboden gelegt. An den Landungspunkten oder in Gebieten mit hohem Schiffsverkehr wird die Pipeline in einem vorbereiteten Graben verlegt, der dann mit Sand aufgefüllt wird. Dies gewährleistet Stabilität und Schutz vor Wellen, Strömungen und Schiffsankern.

Weitere Informationen unter:  
[www.nord-stream.com/pipe-laying.html?&L=1](http://www.nord-stream.com/pipe-laying.html?&L=1).

## FÖRDERUNG VON UMWELT- UND KULTURPROJEKTEN IN DER OSTSEEREGION

Nord Stream engagiert sich in den Bereichen Wissenschaft und Kultur. Das Unternehmen fördert ein dreijähriges Forschungsprojekt, das sich mit Wechselbeziehungen zwischen Meeresboden, Wasservögeln und Menschen beschäftigt. Das Projekt wird von der Biologischen Fakultät der Universität Gotland und dem Institut für angewandte Ökologie in Rostock durchgeführt. Dabei wird die Artenvielfalt in flachen Gewässern an drei Stellen untersucht: östlich der schwedischen Insel Gotland, im Gebiet Hoburgs Bank südlich von Gotland und in der Pommerschen Bucht.

Erkundung eines alten Schiffswracks, das auf dem Meeresgrund der Ostsee in der Nähe von Gotland liegt. Dieses Projekt geht auf eine Initiative der schwedischen Gesellschaft für Meeresarchäologie „AquaArkeologen“ zurück und wird vom Landesmuseum Gotland und Gotlands Havsgille unterstützt. Es leistet einen Beitrag zur Erforschung der vielfältigen Schifffahrtstradition der Insel.

Im kulturellen Bereich unterstützt Nord Stream die

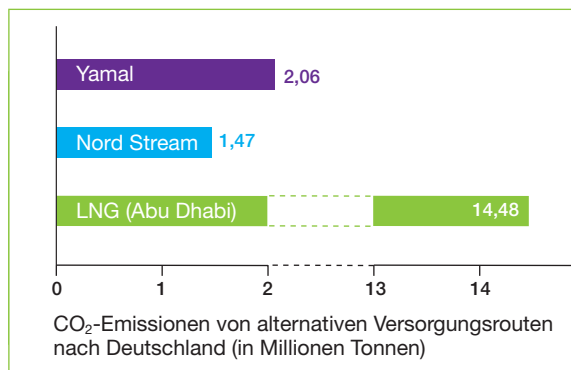
Weitere Informationen unter:  
[www.nord-stream.com/csr.html?&L=1](http://www.nord-stream.com/csr.html?&L=1).

## OFFSHORE-PIPELINE MIT BESTER KLIMABILANZ

Das renommierte Forschungsinstitut Global Insight hat die Kohlenstoffdioxidemissionen von drei unterschiedlichen Transportmöglichkeiten für Erdgas verglichen: Nord Stream als Offshore-Pipeline, Yamal als Landpipeline und LNG-Tanker. Die Emissionen von Nord Stream liegen unter denen von Yamal, da diese 13 Kompressorstationen benötigt, um das Erdgas zu transportieren. Nord Stream braucht dagegen für die Unterwasserstrecke keine Kompressorstation; die russische Festlandanbindung wird sechs Stationen haben.

Global Insight zufolge verursacht der Eigenbedarf und Verlust auf der LNG-Kette drei- bis viermal so viele Emissionen wie der Transport durch Pipelines. Somit hat Nord Stream als Offshore-Pipeline die niedrigsten Emissionswerte aller drei verglichenen

Versorgungsoptionen und leistet einen positiven Beitrag zum Klimaschutz. Zugleich verursacht Erdgas unter allen fossilen Energieträgern die niedrigsten CO<sub>2</sub>-Emissionen.

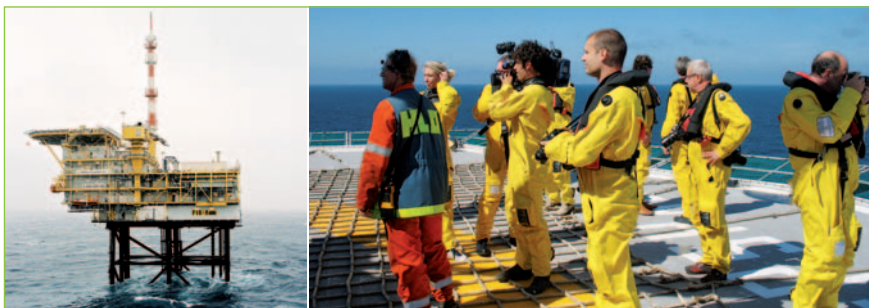


## BRITISCHER IMPORTBEDARF AUCH DURCH NORD STREAM GEDECKT

Großbritannien wird bis zum Jahr 2009 die Hälfte seines benötigten Erdgases importieren, so Analysten des Energieversorgers British Gas. Derzeit decken einheimische Gasvorkommen noch rund 80 bis 85 Prozent des Verbrauches. Da die Vorräte in der Nordsee stark sinken, der Bedarf aber kontinuierlich wächst, geht British Gas davon aus, dass der Importbedarf im Jahr 2020 auf 90 Prozent des britischen Verbrauches steigt. Dabei können russische Importe zwischen zehn und 25 Prozent abdecken. Nord Stream werde eine entscheidende Rolle dabei spielen, die britische Gasnachfrage zu befriedigen.

## POTENTIELLER BEITRAG ZUR POLNISCHEN VERSORUNGSSICHERHEIT

Der europäische Energieversorger WINGAS hat Polen angeboten, das polnische Erdgasleitungsnetz künftig mit der westeuropäischen Infrastruktur auf dem Landweg zu verbinden. Durch eine Anbindung an OPAL, die Ostsee-Pipeline-Anbindungsleitung, könnte Polen Erdgas aus Russland und der Nordsee beziehen. Verbindungen wären an mehreren Stellen möglich, da die OPAL 480 Kilometer entlang der deutsch-polnischen Grenze verlaufen wird. Warschau könnte dadurch sowohl seine Erdgasquellen als auch seine Versorgungswege diversifizieren.



Links: eine vergleichbare Wintershall-Plattform in der Nordsee.  
Rechts: Auf einer Pressereise wurden verschiedene Aspekte der Nord Stream Plattform erläutert.

## GEPLANTE WARTUNGSPLATTFORM NICHT VOM LAND AUS SICHTBAR

Bedenken, die geplante Nord Stream Wartungsplattform könne ein „Schandfleck der Seelandschaft“ werden, sind nicht begründet. Die Plattform, die als integraler Bestandteil des Pipelinesystems der Betriebssicherheit dient, wird vom Land aus nicht sichtbar sein. Sie wird 48 Kilometer östlich der kleinen Insel Gotska Sandön und 68 Kilometer nordöstlich von Gotland errichtet. Durch die Erdkrümmung wird selbst der Abluftkamin ab einer Entfernung von

31 Kilometern nicht mehr zu sehen sein.

Im Rahmen einer Pressereise konnten schwedische Medien im Juli eine vergleichbare Plattform in der Nordsee besuchen. Vor Ort vermittelten Experten Hintergrundinformationen zur Nord Stream Plattform.

Weitere Informationen unter:  
[www.nord-stream.com/press\\_events.html?&L=1](http://www.nord-stream.com/press_events.html?&L=1).

## INFORMATIONSVORANSTALTUNGEN AUF GOTLAND, SCHWEDEN



*Nord Stream initiierte das Konzert des Baltischen Jugendorchesters während der „Baltic Sea Convention“.*

Nord Stream hat im Rahmen mehrerer öffentlicher Veranstaltungen in Visby, der Hauptstadt der schwedischen Insel Gotland, über ihr Vorhaben informiert. Im Vordergrund stand der Austausch über die neuesten Entwicklungen des Projektes. Die Nord Stream Pipeline soll mehr als 60 km entfernt von Gotland verlaufen. Vom 24. bis 29. Juni 2007 trafen sich Vertreter aus allen Ostseeanrainerstaaten auf der

ersten „Baltic Sea Convention“ in Visby. Nord Stream thematisierte bei dieser Gelegenheit soziale und ökologische Auswirkungen des grenzüberschreitenden Projektes. Zu den Höhepunkten zählte ein klassisches Konzert des Baltischen Jugendorchesters, bei dem junge Musiker aus den baltischen Staaten für die Tagungsteilnehmer und die gotländische Bevölkerung spielten. Nord Stream unterstützte das Konzert.

Die sogenannte Almedalen-Woche in Visby, die vom 8. bis 14. Juli 2007 stattfand, ist ein jährliches Forum, das schwedische Politiker aller Parteien nutzen, um Vorträge zu halten und sich auszutauschen. Nord Stream stellte das Pipelineprojekt in einer Ausstellung vor, organisierte öffentliche Diskussionen und veranstaltete Seminare für Medien und Bürger. Diskutiert wurde u. a. über die Sicherheit der Pipeline, die Rolle von Erdgas für den Klimaschutz sowie die potentiellen wirtschaftlichen und sozialen Vorteile des Projektes für Gotland.

Weitere Informationen unter:

[www.nord-stream.com/news.html?&L=1](http://www.nord-stream.com/news.html?&L=1).

## IM DIALOG MIT RUSSISCHEN UMWELTORGANISATIONEN

Am 28. Juni 2007 traf Nord Stream auf Einladung des Russischen Regionalen Umweltzentrums Vertreter von verschiedenen russischen Umweltorganisationen. Das Unternehmen informierte über Projektentwicklungen und über den Stand der Untersuchungen zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP). Die offene Diskussion verdeutlichte sowohl die Dialogbereitschaft von Nord Stream als auch das große Interesse der Umweltorganisationen am Projekt. Das Treffen in St. Petersburg bildete den Auftakt eines konstruktiven Austausches, der bei den anstehenden öffentlichen Anhörungen zur Umweltverträglichkeitsprüfung fortgeführt werden soll.

Weitere Informationen unter:

[www.nord-stream.com/company\\_events.html?&L=1](http://www.nord-stream.com/company_events.html?&L=1).

## NORD STREAM TERMINE

**11. September** VI. EWI/F.A.Z.-Energiekonferenz in Köln, Deutschland

**14. September** Nord Stream Forum zu Sicherheitsaspekten der Pipeline durch die Ostsee in Stockholm, Schweden

**19.-20. September** Öl- und Erdgas-Umwelttage in Helsinki, Finnland

**20. September** Meeresarchäologische Veranstaltung in Gotland, Schweden

Um „Nord Stream: Facts“ zu abonnieren oder abzubestellen:

[www.nord-stream.com/newsletter.html?&L=1](http://www.nord-stream.com/newsletter.html?&L=1).

Wir freuen uns auf Ihre Fragen oder Anmerkungen.

## Kontakte



### Schweiz

Nord Stream AG  
Jens D. Müller  
Grafenauweg 2  
6304 Zug  
**Tel.** +41 41 766 91 91  
**Fax** +41 41 766 91 92

### Russland

Nord Stream AG  
Irina Vasilyeva  
ul. Znamenka 7, bld 3  
119019 Moskau  
**Tel.** +7 495 229 65 85  
**Fax** +7 495 229 65 80

press@nord-stream.com | [www.nord-stream.de](http://www.nord-stream.de)